

Geschäfts-Empfehlung.

In der Unterzeichneten werden Affichen (Aushängschilde) wie z. B.

Mehl-Handlung,

ohne Einfassung zu 6 kr. die Zeile und mit Einfassung zu 12 kr. gefertigt.

Zugleich erlaubt sie sich ihre mit neuen Schriften ausgestattete Einrichtung zur Anfertigung von Tabellen jeder Art, namentlich auch

Rechnungen, Brief-Rechnungen, Circularen, Preis-Courants, Empfehlungs-, Adress-, Einladungs- & Visitenkarten, Etiquetten etc. etc.

bestens zu empfehlen, und sichert billige Preise zu.

Geneigten Aufträgen entgegen sehend, verharret hochachtungsvoll

die **C. W. Mayer'sche** Buchdruckerei.

Schorndorf.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich von heute an, daß immer feingeschnittene **Siermüdeln** zu haben sind, das Pfund zu 24 kr., ferner feines **Zuckeranisbrod**, das Pfund zu 40 kr., ferner **Hefenanisbrod**, das Pfund zu 24 kr. Ebendasselbst ist auch ein Stall zu vermieten.

Meine Wohnung ist im ehemaligen alt Saisensieder Kießchen Hause bei der Kirche.

Katharine Krieb.

Schorndorf.

Sehr schönes, aus den edelsten Sorten bestehendes **Kellerobst** hat zu verkaufen

Straub.

Schorndorf.

Einen in gutem Zustande befindlichen **Brennhofen** sammt Kuppel und Zubehör hat billig zu verkaufen

Lammvirth Schwegler.

Schorndorf.

Gutes Nachbündgras von 3 Morgen Wiesen bei der Delmühle am Schornbach verkauft

Apotheker Palm, v. Aelt.

Das **Nachbündgras** von 3 1/2 Viertel verkauft

Uhrmacher Kies.

Friedrich Veil, Rothgerber, hat das **Nachbündgras** von 5 Bril. Wiesen auf der untern Au zu verkaufen.

Das **Nachbündgras** von einer Baumwiese, sowie von einem Allmandstückle hat zu verkaufen

Sailer Euhner's Wittwe.

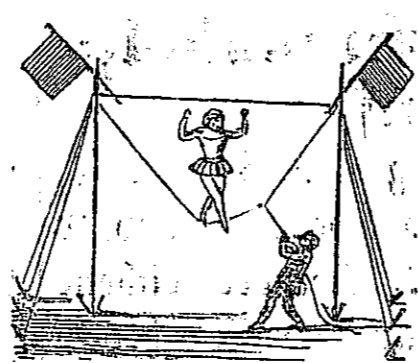
Stadtbote Ufmsand hat 4 neue Faß — Fähring —, geeignet zum Weinführen, zu verkaufen.

2 Mrg. Weinberg im Grafenberg und 1 1/2 Morgen im Sünden hat zu verkaufen
Jakob Fezer, Bäcker

Schorndorf.

Johann Gürtlich,

Akrobat und Schlappseilkünstler



aus Wien, jetzt den verehrl. Einwohnern in Stadt und Land ergebnis an, daß er heute Abend um halb 8 Uhr bei

Beleuchtung, und Morgen, Sonntag, eine Vorstellung nach dem Nachmittagsgottesdienst und eine zweite Abends halb 8 Uhr bei Beleuchtung geben wird.

Der Schauplatz ist beim Bahnhof.

Entree 6 kr. zum Sitzen gegen ein Billet. Personen, welche sich dem Kreis anschließen, 3 kr.

Winterbach.

Zwei noch in gutem Zustande befindliche **Brennhäfen** sammt Kuppeln hat aus Auftrag billigt zu verkaufen
Amtsdienner Rühling.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 76.

Dienstag den 30. September

1862.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Markt-Concessionsgesuch betreffend.

Die Stadtgemeinde Waiblingen hat das Gesuch um Erlaubniß zu Abhaltung eines weitem Vieh-, Holz- und Flachs-Markts je am Dienstag nach Lichtmess erneuert.

Etwaiige Einwendungen, welche gegen das Gesuch erhoben werden sollten, sind binnen dreißig Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 25. September 1862.

Königl. Oberamt.
Häberle.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Landwirthschaftlicher Verein.

Der Beschluß des Ausschusses, daß in diesem Jahre ein Particularfest nicht abgehalten werden soll, wird in Nr. 74 und 75 ds. Bl. in zwei Artikeln, unterzeichnet P. und St., angegriffen, von der einen Seite, weil der Beschluß nicht veröffentlicht worden sei unter Angabe der Gründe, oder mit Gutheißung einer zu berufenden Plenarversammlung, von der andern, weil der Ausschuss überhaupt zu Fassung eines solchen Beschlusses nicht berechtigt sei. Beide Vorwürfe laufen übrigens endlich auf das Gleiche hinaus, in der Ansicht, daß der Ausschuss unbefugt gehandelt habe.

Der §. 13. Punkt 8 der Statuten führt unter den Geschäftsgegenständen der Vereins-Versammlungen allerdings auf: „Berathungen über die zweckmäßige Verwendung der dem Verein anvertrauten Geldmittel;“ allein ebenso besagt der §. 17, daß der Ausschuss in allen Fällen durch Besorgung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten den Verein verrette, und daß er die nöthigen Ausgaben auf die Vereinskasse prüfe und decretire. Zu Besorgung dieser gemeinschaftlichen Ange-

legenheiten, wozu der Ausschuss nicht nur befugt, sondern verpflichtet ist, gehört aber offenbar auch die Bestimmung über Abhaltung eines Particularfestes, denn es ist keine Ausnahme von den Worten: „in allen Fällen“ gemacht. Wäre eine solche beabsichtigt gewesen, mußte sie ausdrücklich benannt werden. Noch mehr: Von je her hat der Ausschuss in der Regel ohne vorherige Plenarversammlung und ohne Beschlußfassung dieser über die Abhaltung eines Particularfestes, über das Ob, Wann und Wie, verfügt, ohne daß von irgend einer Seite bis jetzt eine Einsprache erhoben worden wäre. Wenn er dazu wirklich nicht befugt gewesen wäre, so mußte die Plenarversammlung längst es aussprechen, aber eben, weil sie es in der langen Reihe von Jahren nicht gethan hat, beweist ihre bisherige Uebereinstimmung mit dem Verfahren des Ausschusses. Es mag mir deshalb erlaubt seyn; anzunehmen, daß die Stimmen in den Artikeln nicht aus Besorgniß für Rechte der Vereinsversammlungen zu ihrem Angriffe gekommen sind, sondern daß mir dieselben vielmehr darnach zu riechen scheinen, als haben sie sich zum Organ einzelner Mitglieder, welche heuer in der Aussicht auf einen Preis sich getäuscht sehen, gemacht.

Fragt man nach den Gründen, welche den Ausschuss bestimmt haben, so werden solche ohne Zweifel der nächsten Plenar-Versammlung nicht vorenthalten bleiben. Daß eine solche noch nicht einberufen wurde, nachdem am 30. November v. J. die zweite in diesem Etatsjahr abgehalten worden war, und die Zeit, auf welche der Ausschuss sein Mandat hat, kaum abgelaufen ist, liegt wohl zum Theil in der Rücksicht, welche der Vorstand auf die Feldgeschäfte nahm, um so mehr, als der größere Theil der Vereinsmitglieder so thätigen Antheil zu nehmen pflegt, daß selten eine beschlußfähige Anzahl (§. 15) sich einfindet.

Da auch in andern Bezirken nicht immer jährliche Preisvertheilungen an Viehbefitzer stattfinden, die Erfahrung lehrt, daß diese Preise, namentlich in der Stadt, vielseitig in die gleichen Hände kommen, ohne daß dem Zweck viel damit gedient ist, der Verein aber nicht als Einnahmequelle für solche Viehbefitzer dient, da ferner bis jetzt für andere Zweige der Landwirthschaft viel weniger geschehen ist und diese die gleiche Berechtigung haben, auch um mehr Mittel zur Ausführung von Bedeutenderem zu sammeln, sah sich der Ausschuss zu seinem Beschluß veranlaßt, sich vorbehaltend; einer Plenarversammlung anderweitige Anträge zu stellen. Zu Veröffentlichung dieses Beschlusses hatte er keine Verpflichtung, so wenig, als einem Mitglied ein Anspruch auf eine Preisvertheilung zusteht, und liegt es überhaupt nicht in der Natur der Sache, über die Gründe, warum man von einem Rechte (§. 17) Gebrauch macht, eine Entschuldigung zu geben.

Schließlich glaubt der Unterzeichnete versichern zu dürfen, daß es dem bishe-

rigen Ausschüsse nur angenehm seyn kann, wenn sich andere Mitglieder des Vereins bereit finden, das undankbare Geschäft der Beforgung seiner Angelegenheiten zu übernehmen.

Den 28. September 1862.

Fuchs,
Secretär des Vereins.

Vieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Georg Krenzler, Bauern dahier, werden am Montag den 6. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, gegen baare Bezahlung verkauft:
2 hochträgliche Kühe,
3 Stück schwaches Schmalvieh und
1 Läuferfchwein.
Den 27. September 1862.
Waisengericht.

Einladung.

Schorndorf.
Wir zeigen hiemit höflich an, daß wir nächsten Donnerstag den 2. Oktober unsere Hochzeit im Gasthaus z. Löwin feiern, wozu wir Freunde und Bekannte freundlich einladen.

Friedrich Lauppe,
Wegger.
Louise Schäfer.

Neuer Clever,

Reckarthaler von besser Qualität, bei Straub.

Schorndorf.

Nächsten Samstag den 4. Oktober, Abends 4 Uhr, wird an der hiesigen mittlern Kelter gegen baar Geld verkauft:
1 in Eisen gebundene Herbststange, ca. 8 Eimer haltend, mit Senkbo den und geschlossenem Gährdeckel;
1 kleinere, ca. 2 Eimer haltend;
1 Traubenraspel;
1 Trethüberle;
1 tannenes Leisfaß.
G. Daimler.

Das Nachbühndgras in seinem Garten, sowie etwas Steine zum Niegeln, verkauft billig

Goldarbeiter Stüzel.

Schorndorf.

Empfehlung.
Da ich mich während meines Aufenthaltes in Stuttgart und im Polirer praktische Kenntnisse erworben habe, und es wirklich meine Zeit gestattet, so erbitte ich mich im Auspoliren aller Arten Möbel, Portrait- und Spiegelrahmen etc. Auf Verlangen werden auch angestrichene oder unangestrichene Sachen von Lantzenholz wie Kirschbaum polirt.
Unter Zusicherung schöner Arbeit und billiger Bedienung sehe ich vielen geneigten Aufträgen entgegen.

Franz Jakob Wolf.

Roßgeber Weill in der Vorstadt hat sogleich oder auf Martini ein heizbares Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten; auch hat derselbe gute mehligte Erdbirnen und guten alten Obstbranntwein zu verkaufen.

Schönen blauen Säcklein hat zu verkaufen
Niedel, Bauer.

Höflinswirth's Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich ein verehrliches Publikum hiemit in Kenntniß zu setzen, daß er durch praktische Einrichtung seiner seit kurzer Zeit dahier bestehenden Schuhfabrik sowohl die feinsten Zeuge, wie auch Lederwaaren aller Art, zu billigen Preisen zu liefern im Stande ist.

Friedrich Wörner,
Schuhfabrikant.

Höflinswirth.

In eine Schuhfabrik werden drei ganz gute Stiefel-Maschinen, worunter eine gute Maschinen-Maschine seyn sollte, gesucht; guter Lohn wird zugesichert.

Friedrich Wörner,
Schuhfabrikant.

Dberurbach.

Der Unterzeichnete ist Willens, seine hinter dem Haus stehende 30 Schuh lange und 28 Schuh breite Scheuer auf den Abbruch zu verkaufen. Liebhaber können solche täglich einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen.

Friedrich Kaiser.

Schlitten.

Ein junge starke hochträgliche Kuh, gut im Zug, hat zu verkaufen

Daniel Awarter.

Schorndorf.

Aufruf.
In nächster Zeit soll eine gründliche Entwässerung unseres schönen Gottesackers vorgenommen werden. Bei dem erschöpften Stand unserer Armenkastenpflege-Casse, wodurch die Sache verzögert werden könnte, haben sich mehrere hiesige Bürger zu unentgeltlichen Fuhrdiensten und Handarbeiten anerbaten, weshalb der Unterzeichnete, dem die theilweise Ausführung anvertraut wurde, die freundliche Bitte an die hiesigen Einwohner richtet, mit jeder Leistung die Sache befördern zu helfen.

Anerbieten nimmt entgegen
Straub.

Verschiedenes.

Amerika.

Die Newyorker Abend-Zeitung meldet aus Washington, 2. Sept., Die Verluste, welche die deutschen Regimenter während der letzten Schlachten erlitten, sind leider sehr bedeutend. Wir geben von einzelnen Regimentern die Gesamtzahl: Das 54. Newyorker Regiment (schwarze Jäger) 105, das pennsylvanische (Schimmelpfennig) 76 Getödtete und Verwundete; vom 68. Newyorker (Cameron Rifles) sind 9 Offiziere verwundet. Im 75. pennsylvanischen (Bohrens Regiment) sind alle Offiziere gefallen oder verwundet, mit Ausnahme von 5. Das 29. Newyorker Regiment (früher von Steinwehr befehligt) hat noch 106 Mann! Während der verschiedenen Actionen verlor Sichel 18 Gefangene, darunter die der berühmten „Zackas Patterie“, die am Rappahannock und im Scheidendahl-Fluß so oft der Schrecken der Rebellen war. Im Ganzen hat Sichel's Corps an Verwundeten, Getödteten u. Vermißten etwa 1000 Mann verloren. Sichel hat seinen ganzen Trünn gerettet. Der Correspondent des Herald meldet von hier, daß General Sichel darum nachgesucht habe, seines Commando's enthoben zu werden. Unzufriedenheit mit seiner Stellung zu General Mac Dowell soll ihn zu diesem Schritt bestimmt haben. Offiziere, welche letzte Woche vom Rappahannock zurückkehrten, geben folgende Darstellung von einem Conflitte zwischen Sichel und Mac Dowell: Während sich der letztere bei einer Action am Rappahannock in einer zwar exponirten, aber keineswegs stark bedrohten oder unhaltbaren Stellung befand, sah ihn Sichel plötzlich ein weißes Täschentuch schwenken. Sofort ritt der über diesen Akt der Feigheit oder des Verraths entrüstete Sichel zu dem „Helden von Bull Run“ und stellte ihn zur Rede. Mac Dowell antwortete dem „gottverdammten Dutschman“, daß er sich um seine eigenen Angelegenheiten bekümmern solle und

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 77.

Samstag den 4. Oktober

1862.

Amthche Bekanntmachungen.

Herbsttag.

Es ist von den Sachverständigen anerkannt, daß es von wesentlichem Vortheil für alle Orte der Oberämter Schorndorf und Waiblingen, welche den Weinbau betreiben, wäre, wenn die Weinlese in einander einen gemeinschaftlichen Markt während der Herbstzeit und es ist daher geboten, den Anfang, Gang und Umfang desselben so viel es möglich von Seiten der Orts- und Bezirks-Behörden im Interesse der Producenten wie der Kaufslustigen zu reguliren. Trennung, abgeordnetes Handeln und Auseinandergehen der beiden Bezirke hat wie erfahrene Stimmen behaupten noch immer nachtheilige Folgen bald für diese bald für jene Gemeinden gehabt, daher viele und beachtenswerthe Stimmen sich in den letzten Tagen für die Einigung nicht nur für dieses Jahr sondern für immer ausgesprochen haben. Es haben daher in Anerkennung dieser Verhältnisse die Oberämter Schorndorf und Waiblingen beschlossen, den Herbsttag für dieses Jahr erstmals in gemeinschaftlichem Zusammentritt sämmtlicher Ortsvorsteher in dem Orte Großheppach und zwar am nächsten Mittwoch den 8. l. M. Nachmittags 2 Uhr abzuhalten, daher die sämmtlichen Ortsvorsteher des Bezirkes eingeladen werden, sich um besagte Zeit dajelbst einzufinden zu wollen. Im nächsten Jahr wird sodann der gemeinsame Herbsttag in einem Orte des Oberamts Schorndorf, und so immer fort abwechselungsweise stattfinden.
Schorndorf den 8. Oktober 1862.

K. Oberamt. Jais.

Herbstfahre.

An die Orts-Vorsteher! Es wird wohl kaum der Erinnerung bedürfen, daß nach den bestehenden Vorschriften insbesondere der Masordnung von 1806 §. 47 jährlich vor Anfang der Weinlese die unter der Kelter aufgestellten Weineichen auf's Neue untersucht und berichtigt werden sollen. Schorndorf den 2. Oktober 1862.

Königl. Oberamt. Jais.

An die Ortsvorsteher.

Von der im Jahr 1852 durch die Centralstelle für die Landwirthschaft herausgegebenen Schrift:

Die Rindviehstämme Württembergs

ist im letzten Herbst eine zweite Auflage erschienen, bei deren Neuherstellung namentlich auch von künstlerischer Seite Alles geschehen ist, um nach Treue und Schönheit der einzelnen Abbildungen das Vollkommenste zu bieten.

Jemehr die Schrift dazu geeignet ist, den Sinn für edlere Formen und für höhere Nutzung unserer einheimischen Rindviehstämme anzuregen und ihm die rechte Richtung zu geben, um so wünschenswerther ist es, daß sie mehr und mehr auch in den einzelnen Gemeinden Eingang finde.

Indem man nun dieselbe den Gemeinden zur Anschaffung empfiehlt, wird bemerkt, daß, wenn zusammen mindestens 6 Exemplar bestellt werden, die Centralstelle für die Landwirthschaft bereit ist, einen Theil des Kostenbetrags zu übernehmen, so daß das Exemplar nur auf 3 fl. 3 kr. zu stehen käme, während der Ladenpreis 5 fl. 24 kr beträgt.

Die Ortsvorsteher, deren Gemeinden die Schrift anschaffen wollen, hätten es binnen 4 Wochen dem Secretariat des landwirthschaftl. Vereins anzuzeigen, worauf Bestellung für sie ermittelt wird.

Schorndorf, den 1. Oktober 1862.

K. Oberamt. Secretär des landw. Vereins
Jais. Fuchs.

Schorndorf.

Steckbrief.

Johann Georg Leuze, Zimmergeselle von Wüstenrieth, welcher wegen Diebstahl in Untersuchung zu ziehen ist, hat sich flüchtig gemacht, man bittet deshalb auf ihn zu fahnden, und ihn auf Betreten hieher einzuliefern zu lassen.

Den 30. September 1862.

Königl. Oberamtsgericht.
Ger.-Act. Steeb.

Größe 6', Natur schlank, Haare blond, Gesichtsförm länglicht, Augen blau, Mund und Nase gewöhnlich, ohne besondere Kennzeichen.

Schorndorf. Verbot.

Das unbefugte Wäschenaushängen an den zu beiden Seiten der oberen Thorstraße stehenden Kastanienbäumen wird zu Schonung derselben bei 1 fl. Strafe verboten.

Den 1. Oktober 1862.
Stadtschultheißenamt.
Palm.